

A. Bilder aus der deutschen Geschichte von der Urzeit bis zur Beendigung des dreißigjährigen Krieges.

I. Die alten Deutschen (Germanen).

† 1. Einwanderung. Äußere Erscheinung. Freie und Unfreie.

Von Asien her sind unsere Vorfahren, die alten Deutschen, in Europa eingewandert. Wann und auf welchem Wege dies geschah, ist unbekannt. Ein Teil der einwandernden Germanen wandte sich nordwärts. In dem abgeschlossenen skandinavischen Halbinsellande hat sich das altgermanische Wesen am längsten erhalten. Seine letzte Zuflucht fand es auf der fernen Insel Island. Dadurch wurde es möglich, die Überlieferungen — den Götterglauben und die Heldensagen — noch aufzuzeichnen. Es geschah dies in der Edda (Urahn), die man als germanische Bibel bezeichnen kann. Von den in unser Vaterlande eindringenden Germanen wurden die vordem hier wohnenden Kelten über die Donau und den Rhein zurückgedrängt. Nun fingen unsere Altvordern an, sich in dem weiten Lande häuslich einzurichten, wo gerade ein Quell, ein Fels, ein Hain zur Ansiedelung einlud. — Es waren Gestalten von riesigem Wuchse und großer Körperkraft. Trotzig und herausfordernd blickten sie aus den hellen, blauen Augen, weiß erglänzte die Hautfarbe, und das hellblonde Haar fiel lang auf die Schultern herab. Nicht zu einem großen Volke, sondern nur zu Gaugenosenschaften vereinigt, lebten sie einsam in den öden Waldgegenden; oft freilich bekriegten sich die Genossenschaften lebhaft untereinander.

Den Kern der Bevölkerung bildete der Stand der Freien, der sich in den Besitz der Ländereien gesetzt hatte; unter ihnen nahmen die Edelinges eine bevorzugte Stellung ein. Gegen bestimmte Dienste und Abgaben überwies der Freie einen Teil seines Besitztums an Hörige (Viten); daneben gab es leibeigene Knechte, die als Gesinde auf dem Herrnhofe dienten (z. B. Kriegsgefangene).